

Wissenschaft und Studien = Travaux scientifiques et études

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz =
Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et
l'aménagement du paysage**

Band (Jahr): - **(2009)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

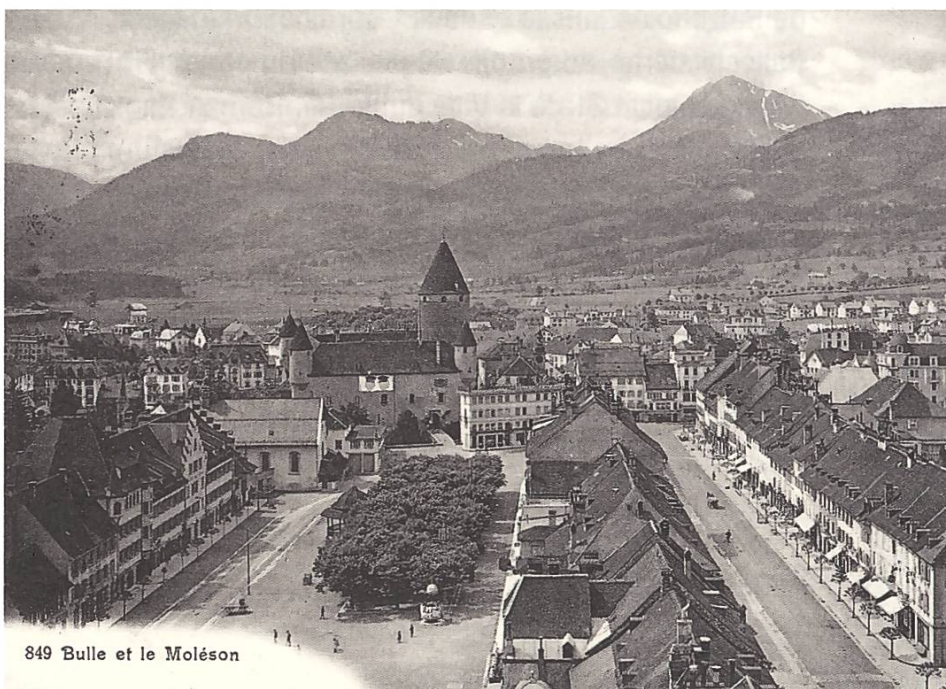
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Postkarten im Dienste des Landschaftsschutzes

Auch in Zeiten des SMS gehört es zum guten Ton, den Daheimgebliebenen aus den Ferien eine Postkarte zu schicken. Denn jeder freut sich, wenn er eine Postkarte erhält. Besonders freuen durfte sich der Unternehmer Adolf Feller (1879–1931): Er erhielt zu Lebzeiten rund 35'000 Postkarten und sammelte leidenschaftlich Tausende weitere. Dank der grosszügigen Schenkung seiner Enkelin, Susanna Züst, kann die ETH-Bibliothek den digitalisierten Fundus in ihre Bestände integrieren und stellt ihn nun öffentlich zur Verfügung. Die Sammlung widmet sie der SL. Die insgesamt rund 54'000 Postkarten der Sammlung wurden beidseitig digitalisiert und die Grussbotschaften teilweise transkribiert – so wird die Sammlung zu einer einzigartigen kulturhistorischen Quelle. Die Bilder dokumentieren den jeweiligen Zeitgeist – sie illustrieren, was man damals für schön und abbildenswert hielt. Zahlreiche der Fotosujets wären heute aufgrund des dramatischen Landschaftswandels nicht mehr postkartentauglich. Die Postkartensammlung von Adolf Feller zeigt uns, was wir seit Anfang des letzten Jahrhunderts an Naturschönheiten verloren haben.

**Neues Buch: «Flurbewässerung im Münstertal»**

Das Val Müstair ist von negativen zivilisatorischen Einflüssen weitestgehend verschont geblieben und kann daher als eine der eindrucklichsten Kulturlandschaften der Schweiz bezeichnet werden.

Nebst der Nähe zu zwei Nationalparks (Schweizer Nationalpark und Stelvio-Nationalpark im angrenzenden Italien) und dem Unesco-Weltkulturerbe Kloster St. Johann hat das Val Müstair mit der romanischen Sprache, rund 80% Biolandbau, qualitätsbewusstem Kunsthandwerk, gesunden Waldbeständen, guten Wildeinstandsgebieten und der steigenden Nachfrage für naturnahen Urlaub in hübschen Dörfern Beispielcharakter für andere Alpentäler und -regionen. Deshalb hat das Tal gemeinsam mit dem Schweizer Nationalpark die Kandidatur zum Unesco-Biosphärenreservat eingereicht.

Eine weitere Besonderheit des Val Müstair ist das Flurbewässerungssystem, die sogenannten Auas. Wenn die Auas in der breiten Öffentlichkeit auch weniger Bekanntheit haben als die «Waale» im Vinschgau und die «Suonen» oder «Bisses» im Wallis, so waren sie bis vor einigen Jahrzehnten für die Landwirtschaft des Tals von existenzieller Bedeutung. In Zusammenarbeit

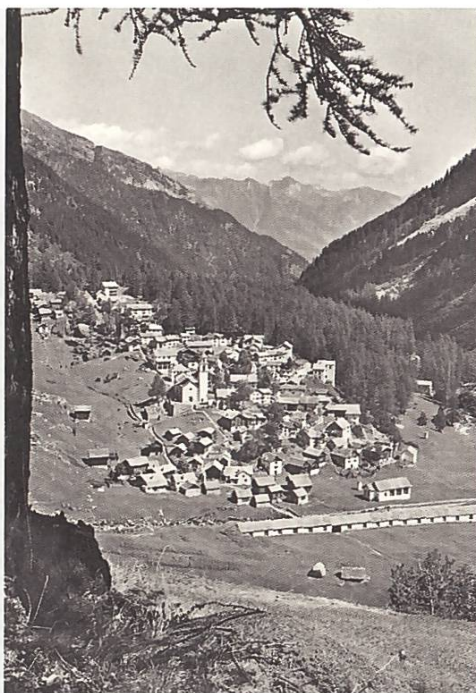
Travaux scientifiques et études

Des cartes postales au service de la protection du paysage

Alors même que nous vivons à l'ère du courrier électronique, il est de bon ton d'envoyer des cartes postales des vacances à ses amis demeurés au pays. Chacun en effet éprouve du plaisir à en recevoir une. L'industriel et chef d'entreprise Adolf Feller (1879-1931) a dû éprouver beaucoup de plaisir: durant sa vie, il a reçu pas moins de 35'000 cartes postales et en a collectionné des milliers d'autres. Grâce à la généreuse donation de sa petite-fille, Susanna Züst, la bibliothèque de l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich peut intégrer ce fonds numérisé dans ses collections et en donner à présent accès au public. Mme Züst a fait don de cette collection à la FP. Les 54'000 cartes postales qu'elle compte au total ont été numérisées recto verso et les messages et autres salutations en partie transcrits – la collection devient ainsi une source d'information exceptionnelle dans le domaine de l'histoire de la culture. Les photographies sont autant de documents sur l'esprit du temps – elles indiquent ce que l'on jugeait à l'époque beau et digne d'être reproduit. Aujourd'hui, étant donné la dégradation du paysage, de nombreux sujets ne se prêteraient plus à la réalisation de cartes postales.

Postkarten zur Dokumentation des Landschaftswandels (Bulle et le Moléson vor 1915 und Bosco Gurin vor 1960)

Des cartes postales pour illustrer le changement climatique (Bulle et le Moléson avant 1915 et Bosco Gurin avant 1960)



lection à la FP. Les 54'000 cartes postales qu'elle compte au total ont été numérisées recto verso et les messages et autres salutations en partie transcrits – la collection devient ainsi une source d'information exceptionnelle dans le domaine de l'histoire de la culture. Les photographies sont autant de documents sur l'esprit du temps – elles indiquent ce que l'on jugeait à l'époque beau et digne d'être reproduit. Aujourd'hui, étant donné la dégradation du paysage, de nombreux sujets ne se prêteraient plus à la réalisation de cartes postales.

La collection d'Adolf Feller nous révèle les beautés naturelles que nous avons perdues depuis le début du siècle dernier.

Nouvel ouvrage sur les canaux d'irrigation du Val Müstair

Le Val Müstair a été en très grande partie épargné par les effets nocifs de la civilisation et peut à juste titre être considéré comme un des paysages cultivés les plus somptueux de Suisse.

Situé à proximité de deux parcs nationaux (le Parc national suisse et le Parc national du Stelvio en Italie voisine) et du Couvent de Saint-Jean inscrit au patrimoine mondial de l'UNESCO, le Val Müstair, avec sa langue romane, son agriculture biologique à 80 pour cent, son artisanat de qualité, ses forêts en bonne santé, ses zones de repli pour le gibier, peut, vu aussi le besoin croissant ressenti par les gens de passer des vacances en harmonie avec la nature dans des villages préservés, servir d'exemple pour d'autres vallées et régions alpines. C'est pourquoi, avec le Parc national suisse, il a déposé sa candidature pour devenir l'une des réserves de la biosphère de l'UNESCO.

Autre caractéristique du Val Müstair: son système de voies d'irrigation, qu'on appelle les «auals». Ces canaux sont peut-être moins connus du grand public que les «Waale» dans le

mit der Biosfera, der Gemeinde, dem Turissem Val Müstair und der Denkmalpflege Graubünden konnte die SL im Jahre 2005 mit dem Projekt «Auals illa Val Müstair» starten. Das Projekt bezweckt, die bestehenden Kenntnisse über die alte Flurbewässerung im Val Müstair im Rahmen eines Übersichtsplanes zu aktualisieren und zu kategorisieren. Ein Ergebnis ist das rund 100 Seiten umfassende Buch «Flurbewässerung im Münstertal» (Martin Bundi, Jörg Clavadetscher und Raimund Rodewald, Verlag Bündner Monatsblatt). Das Buch enthält sowohl die Resultate und Fotografien aus der Inventarisierung der Auals wie auch eine Rückblende in die vergangene Zeit der Auals und einen Seitenblick auf andere Regionen mit ähnlichen Bewässerungssystemen. Nebst einem Überblick über die heutige Situation enthält das Werk auch Auszüge von Wasserregelungen bis ins 14. Jahrhundert. Zwei Übersichtskarten lassen einen Vergleich der Situation um 1974 mit dem heutigen Zustand zu. Verschiedene Fotografien und Hinweise auf interessante Funde aus der Zeit der Auals laden die Leser/innen dazu ein, die alten Wasserläufe auch selbst zu suchen und zu erkunden.

Das Buch «Flurbewässerung im Münstertal» (ISBN 978-3-90534-246-8) kann zu einem Preis von CHF 20.– (plus Versandkosten) bei der Biosfera Val Müstair in Tschierv oder bei der SL bezogen werden.

Umlagerung von Bauzonen

Die Bauzonen in der Schweiz sind bekanntlich zu gross und oft am falschen Ort. Die SL ging mit einer von der Sophie und Karl Binding Stiftung freundlicherweise unterstützten Studie (Ruedi Muggli und Raimund Rodewald 2009: «Möglichkeiten einer haushälterischen Nutzung des Bodens durch Begrenzung der Bauzonengrösse und bessere Steuerung der Lage von Bauzonenreserven», auf der Homepage der SL herunterladbar) der zentralen Frage nach, wie Bauzonen dorthin «verlegt» werden können, wo sie raumplanerisch Sinn ergeben. Aus einem Expertengespräch im Rahmen eines Workshops haben sich im Wesentlichen zwei Pfade herauskristallisiert: Der eine setzt auf eine präzisere Bundesgesetzgebung zur Bestimmung der Bauzonengrösse, zur Reduktion überdimensionierter Bauzonen und auf Umsetzungsinstrumente wie zwingende Mehrwertabschöpfung und Verbandsbeschwerderecht. Der andere Pfad setzt auf marktwirtschaftliche Instrumente. Die Befürworter dieses Weges stützen sich auf die Erkenntnis, dass behördliche Regulierungen dann schlecht befolgt werden, wenn sie im Widerspruch zu wichtigen ökonomischen Kräften stehen. Neben dem bau- und raumplanungsrechtlichen Instrumentarium sollen deshalb Bodennutzungsrechte eingeführt werden (Zertifikate). Die Gesamtmenge überbaubaren Bodens würde auf politischem Weg begrenzt (Cap) und in handelbare Zertifikate (Trade) aufgeteilt. Diese verleihen dem knappen Gut Boden einen Preis und sorgen so für eine haushälterische Bodennutzung.

Diplomarbeiten und Publikationen

Ein Highlight 2009 war sicherlich die Genehmigung des Forschungsgesuchs der SL zum Thema Wasserkanäle durch den Schweizerischen Nationalfonds. Im Rahmen des Nationalfondsprogramms 61 (Nachhaltige Wassernutzung) will das dreijährige Vorhaben die ökologische und sozio-kulturelle Bedeutung der historischen Wasserkanäle und der traditionellen Wiesenbewirtschaftung aufzeigen. Es wird untersucht, welchen Einfluss offene Wasserkanäle auf den Bergwald und die umgebende Vegetation haben. Zudem wird man die historisch

*Das neue Buch über
die Auals*

*Le nouveau livre
sur les «auals»*



Vinschgau ou les «bisses» en Valais, ils ont pourtant joué un rôle essentiel pour l'agriculture locale il y a encore quelques dizaines d'années. En 2005, en partenariat avec la Biosfera, la commune, l'Office du tourisme du Val Müstair et les monuments historiques des Grisons, la FP a pu démarrer le projet «Auals illa Val Müstair». Il a pour but de mettre à jour et de répertorier les connaissances sur l'ancien système d'irrigation dans le Val Müstair dans

le cadre d'un plan d'ensemble. Résultat: l'ouvrage d'une centaine de pages paru sous le titre «Flurbewässerung im Münstertal» (Martin Bundi, Jörg Clavadetscher et Raimund Rodewald, éditions Bündner Monatsblatt). L'ouvrage contient aussi bien les résultats et des photographies de l'inventaire des «auals» qu'un retour en arrière à l'époque où ces voies d'irrigation étaient en activité et un regard sur d'autres régions possédant des systèmes analogues. En plus d'une vue d'ensemble de la situation telle qu'elle est aujourd'hui, l'ouvrage contient des extraits de règlements relatifs à l'irrigation dont certains remontent au XIV^e siècle. Deux cartes permettent de comparer la situation vers 1974 avec l'état actuel. Diverses photographies et informations sur la découverte d'objets intéressants datant de l'époque des «auals» invitent le lecteur à se mettre lui-même en quête des anciens canaux et à les explorer.

«Flurbewässerung im Münstertal» (ISBN 978-3-90534-246-8) peut être obtenu au prix de 20 francs (plus les frais d'envoi) auprès de la Biosfera Val Müstair, à Tschier, ou auprès de la FP.

Déplacer les zones à bâtir

On ne le sait que trop: en Suisse, les zones à bâtir sont trop grandes et souvent placées au mauvais endroit. L'étude de la FP réalisée avec l'aimable soutien de la Fondation Sophie et Karl Binding et publiée en 2009 par Ruedi Muggli et Raimund Rodewald sous le titre «Möglichkeiten einer haushälterischen Nutzung des Bodens durch Begrenzung der Bauzonengrösse und bessere Steuerung der Lage von Bauzonenreserve» (peut être téléchargée sur le site de la FP) aborde la question cruciale suivante: comment pourrait-on «déplacer» les zones à bâtir à des endroits où elles seraient utiles en termes d'aménagement du territoire? Deux pistes de réflexion sont pour l'essentiel ressorties d'une discussion entre experts organisée à l'occasion d'un atelier: la première table sur une législation fédérale plus précise destinée à déterminer la taille des zones à bâtir et à réduire les zones à bâtir surdimensionnées, et sur des instruments d'application comme un prélèvement obligatoire de la plus-value et un droit de recours des organisations de protection de l'environnement. L'autre place ses espoirs dans des instruments relevant de l'économie de marché. Les partisans de cette dernière approche se fondent sur la thèse selon laquelle une réglementation dictée par les pouvoirs publics est suivie de peu d'effets lorsqu'elle entre en contradiction avec d'importantes forces économiques. C'est pourquoi, outre un arsenal puisé dans le droit de la construction et de l'aménagement du

überlieferten und häufig genossenschaftlichen Eigentums- und Nutzungsrechte untersuchen. Auf dieser Basis wird ein Modell einer nachhaltigen Wassernutzung im Zusammenhang mit der Bewässerung in ariden Berggebieten herausgearbeitet. Die Leitung des Projekts hat Raimund Rodewald inne, Mitwirkende sind Prof. Bruno Baur (Universität Basel), Simon Birrer (Schweizerische Vogelwarte Sempach), Prof. Peter Knoepfel (Idheap), Andreas Rigling (WSL), und Prof. Joan Subirats (Universität Barcelona).

Regelmässig sendet die SL eine Liste von rund 40 Themen aus dem Landschaftsbereich für Semester-, Bachelor- oder Masterarbeiten an verschiedene Institute in der ganzen Schweiz. Aufgrund dieser Kontakte ergeben sich oft interessante Studienarbeiten, die für die SL von Bedeutung sind. So erarbeitete Klara Troxler im Bereich Umweltplanung der ETH Zürich (Institut IRL) unter Betreuung durch die SL eine Masterprojektarbeit zum Thema «Objektbewertung betreffend gesundheitsfördernder Landschaft». Auch eine Bachelorarbeit am IRL widmete sich der Gesundheitswirkung von Landschaft. Im Zusammenhang mit der SL-Vision «Biosfera San Gottardo» konnten eine erste Machbarkeitsbeurteilung und eine erste Sichtung von Wertschöpfungspotenzialen im Rahmen einer Bachelorarbeit an der Hochschule Luzern, Bereich Wirtschaft (Autor: Marc Schlüssel, die Studie ist auf www.sl-fp.ch verfügbar) präsentiert werden. Der Autor kommt in dieser von der SL mitbetreuten Arbeit zum Schluss, dass die Biosphäre das richtige Prädikat für die Region Gotthard sei und die vorhandenen Wertschöpfungspotenziale gezielt fördern könne.

Seit 2006 unterrichtet Raimund Rodewald am Institut für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz (NLU) der Universität Basel (Professur Bruno Baur) das Fach Landschaftsästhetik, daneben hält er auch Vorträge an der ETH Zürich, den Universitäten Lausanne (Idheap) und Bern (FIF), den Hochschulen Wädenswil und Rapperswil und an Sanu-Veranstaltungen. Raimund Rodewald und Stefan Kunz führten an der Volkshochschule Zürich auch zwei Blockkurse zum Thema «Landschaften der Schweiz» durch (Sittertobel und Bieler Seeland). Im Weiteren wurde der Geschäftsleiter als Experte für die Jury der Stiftung «Schweizer Jugend forscht» eingeladen. In diesem Rahmen wurde das von ihm beurteilte Projekt «Alvar» ausgezeichnet. Der Grafiker Gian-Andri Bezzola entwarf ein neues Design für einen bestimmten Lawinenverbauungstyp (die so genannte Schneebrücke). Gesucht ist nun eine Gemeinde oder ein Bergbahnunternehmen mit der Bereitschaft, Lawinenverbauungen mit «Alvar» auszuführen. Für seine Arbeit erhielt Bezzola das Prädikat «sehr gut» beim diesjährigen Wettbewerb von



«Alvar» – prämierte Studie zu einer neuartigen Lawinenverbauung

Alvar – étude primée sur un nouveau type de paravalanche

territoire, il faudrait selon eux introduire des droits d'utilisation du sol (certificats). La quantité totale de sol constructible serait limitée par la voie politique (cap) et répartie en certificats négociables (trade). Ces certificats confèreraient un prix à la ressource limitée qu'est le sol et aboutiraient ainsi à une utilisation économe de ce même sol.

Travaux de diplôme et publications

En 2009, un des événements majeurs a assurément été l'acceptation du projet de recherche de la FP sur les «canaux d'irrigation» par le Fonds national suisse de la recherche scientifique. Dans le cadre du programme national de recherche 61 (gestion durable de l'eau), le

*Wasserkanäle – ein
neues Forschungs-
projekt der SL,
Wiesenbewässerung
ob Gspon VS*

*Canaux d'irrigation –
nouveau projet de
recherche de la FP,
irrigation des
prairies au-dessus
de Gspon VS*



projet, qui s'étendra sur trois ans, entend montrer l'importance écologique et socioculturelle des canaux d'irrigation historiques et de l'exploitation traditionnelle des prés. L'étude portera d'une part sur l'influence des canaux d'irrigation à ciel ouvert sur la forêt de montagne et la végétation environnante. D'autre part, les chercheurs étudieront les droits de propriété et d'usage transmis par la tradition, qui sont souvent de nature collective. Sur cette base, un modèle de gestion durable de l'eau sera éla-

boré en lien avec l'irrigation dans des zones de montagne arides. Le projet est placé sous la direction de Raimund Rodewald, avec la participation du professeur Bruno Baur, de l'Université de Bâle, de Simon Birrer, de la Station ornithologique suisse de Sempach, du professeur Peter Knoepfel, de l'IDHEAP, d'Andreas Rigling, de l'Institut fédéral de recherches sur la forêt, la neige et le paysage (WSL) et du professeur Joan Subirats, de l'Université de Barcelone.

La FP envoie régulièrement une liste de 40 thèmes touchant au paysage à divers instituts de tout le pays en vue de la réalisation de travaux de semestre, de bachelor et de master. A partir de ces contacts, il arrive souvent que d'intéressantes études soient réalisées, qui sont d'un grand intérêt pour la FP. C'est ainsi que Klara Troxler a, dans le domaine de l'aménagement de l'environnement de l'EPFZ (Institut IRL), réalisé un travail de master intitulé «Objektbewertung betreffend gesundheitsfördernder Landschaft». Un travail de bachelor à l'IRL a lui aussi été consacré à l'effet du paysage sur la santé. En rapport avec le projet de la FP «Biosfera San Gottardo», une première étude de faisabilité et un premier examen des potentialités de création de valeur ont été présentés dans le cadre d'un travail de bachelor à la Haute Ecole de Lucerne, branche économie (auteur: Marc Schlüssel, cette étude peut être téléchargée sur www.sl-fp.ch). Dans ce travail suivi notamment par la FP, l'auteur arrive à la conclusion que le statut de réserve de la biosphère conviendrait parfaitement à la région du Gothard et qu'il serait en mesure de favoriser rationnellement le développement des potentialités existantes de création de valeur.

«Schweizer Jugend forscht» und gewann auch den Publikumspreis bei der Sendung «Einstein» des Schweizer Fernsehens.

Die gesamte Studie von Bezzola zu «Alvar» finden Sie als Download unter www.sl-fp.ch.

Im Rahmen einer temporären Anstellung konnte Maria Grossmann-Herrera eine Analyse der politischen Planungen von Windparks in den Kantonen Neuenburg und Jura sowie im Berner Jura durchführen. Zentraler Punkt der Studie war das Aufzeigen von Stärken und Schwächen der verschiedenen politischen Prozeduren insbesondere im Bereich Landschaftsschutz. Die Resultate der Studie erlauben eine Reihe von Empfehlungen, welche helfen können, die unkontrollierte Ausbreitung von Windpark-Projekten zu vermeiden.

Ein weiterer temporärer Mitarbeiter, Pierluigi Tartaro, verfasste im Anschluss an seine 2008 erstellte Grundlagenarbeit eine zweite Studie über ein geeignetes touristisches Angebot im Bereich Alleen («Alleenroute Schweiz»).

Die SL-Mitarbeitenden wurden 2009 für zahlreiche Vorträge, zum Teil auch ins Ausland, eingeladen, so zu den Marienstatter Zukunftsgesprächen im deutschen Westerwald oder ins italienische Aosta.

Die SL war zudem an grösseren Veranstaltungen wie der «Natur 09» in Basel und der Messe «Lifefair» in Zürich mit eigenen Beiträgen präsent. Exkursionen unter der Leitung von SL-Mitarbeitenden fanden in Gletsch VS und in Ligerz BE statt. Zahlreiche Vorträge waren der SL-Studie zum Thema Gesundheit und Landschaft, der Landschaftsinitiative und der Problematik Landschaftsschutz und erneuerbare Energien gewidmet.

5
64

Eine der herausragenden Publikationen 2009 ist sicherlich das monumentale Werk «Die ausgewechselte Landschaft» von Klaus Ewald und Gregor Klaus. Beide trugen eine riesige Menge Material zur Sichtbarmachung des landschaftlichen Wandels zusammen. Das Buch ist sehr zu empfehlen und wird hoffentlich auch seine Wirkung erzielen. Die SL und ihre Mitarbeitenden veröffentlichten 2009 folgende wissenschaftlichen Publikationen:

- Rodewald, R. 2009. La nostra terra/Unser Boden, in: Gli ecomusei nella provincia di Cuneo. Un modello sostenibile di sviluppo del territorio (ed. D. Regis), Politecnico di Torino, sede di Mondovi, Torino, S. 109–112.
- Rodewald, R. 2009. Landschaftswahrnehmung zu Hallers Zeiten und heute. Sonderdruck aus den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern, Nr. 66, S. 37–48.
- Ewald, K. C., Klaus, G. mit Beiträgen von A. Bosshard, H. Keller, R. Rodewald, H. Schneider, B. Vanoni, H. Weiss, O. Wildi. 2009. Die ausgewechselte Landschaft. Vom Umgang der Schweiz mit ihrer wichtigsten natürlichen Ressource. Haupt Verlag, Bern.
- Bundi, M., Clavadetscher J., Rodewald R. 2009. Flurbewässerung im Münstertal, Verlag Bündner Monatshefte, Chur.
- Rodewald, R. 2009. Landschaft und Gesundheit – eine vielversprechende Verbindung, in: Jahrbuch 2009, Österr. Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin (W. Schobersberger, W. Domej, M. Faulhaber, M. Burtscher, Hrsg), S. 17–25.
- Rodewald, R. 2009. Landschaft und Gesundheit: Verbindung zweier Konzepte, Public Health Forum 17/62, 2e1–e4.
- Rodewald, R. 2009. Taten statt Worte: Landschaftsinitiative ist nötig. disP 179/4, S. 59–61.
- Tartaro, P. 2009. Alleenstrasse Schweiz, SL, Bern.

Depuis 2006, Raimund Rodewald donne des cours sur l'«esthétique paysagère» à l'Institut pour la protection de la nature, du paysage et de l'environnement (NLU) de l'Université de Bâle (chaire du professeur Bruno Baur). Il tient aussi des conférences à l'EPFZ, à l'Université de Lausanne (Idheap) et à celle de Berne (FIF), aux Hautes écoles spécialisées de Wädenswil et de Rapperswil et aux séminaires du SANU. Raimund Rodewald et Stefan Kunz ont aussi donné deux cours à l'Université populaire de Zurich sur le thème des «paysages en Suisse» (Sittertobel et Seeland biennois). Par ailleurs, le directeur de la FP a été invité comme expert au sein du jury de la fondation «La science appelle les jeunes». A cette occasion, le projet «Alvar» évalué par ses soins a été primé. Le graphiste Gian-Andri Bezzola a conçu un nouveau design pour un type particulier d'ouvrages paravalanches (une barrière à neige en forme d'éventail). On cherche à présent une commune ou une entreprise de remontées mécaniques qui serait disposée à mettre en place une protection contre les avalanches avec le système Alvar. Pour son travail, Gian-Andri Bezzola a obtenu la mention «très bien» au concours 2009 «La science appelle les jeunes» et a aussi remporté le prix du public dans le cadre de l'émission «Einstein» de la Télévision suisse alémanique.

L'étude complète de Gian-Andri Bezzola concernant Alvar peut être téléchargée sur le site www.sl-fp.ch.

Dans le cadre d'un emploi temporaire, Maria Grossmann-Herrera a effectué une analyse des planifications des éoliennes dans les cantons de Vaud, Neuchâtel, Jura et Jura bernois, mettant en évidence leurs forces et faiblesses en particulier sur les questions relevant du domaine de la protection du paysage. Les résultats obtenus permettent de dégager un certain nombre de recommandations qui permettraient d'éviter la prolifération incontrôlable de projets.

Suite à son travail sur les paysages d'allées en Suisse publié par la FP en 2008, Pierluigi Tartaro a étudié dans une deuxième étude la possibilité d'élaborer une offre touristique sur le thème des allées («Chemin suisse des allées»).

En 2009, les collaborateurs et collaboratrices de la FP ont aussi été invités à prononcer de nombreuses conférences, parfois à l'étranger, ainsi aux entretiens de Marienstatt, dans le Westerwald, en Allemagne, ou dans le Val d'Aoste, en Italie.

Enfin, la FP a participé à de grands événements comme «NATUR 09», à Bâle, et au salon «Lifefair», à Zurich, en y présentant ses propres contributions. Des excursions sous la conduite de collaborateurs et collaboratrices de la FP ont eu lieu à Gletsch VS et à Gléresse BE. De nombreux exposés ont été consacrés à l'étude de la FP sur la santé et le paysage, à l'initiative populaire pour le paysage et à la problématique de la protection du paysage et des énergies renouvelables.

Parmi les travaux publiés en 2009, un des plus remarquables est certainement l'œuvre monumentale «Die ausgewechselte Landschaft», de Klaus Ewald et Gregor Klaus. Les deux auteurs ont réuni une énorme documentation pour mettre en évidence les changements survenus dans le paysage. Cet ouvrage est à conseiller vivement et il aura espérons-le les effets escomptés. La FP et ses collaborateurs et collaboratrices ont quant à eux publié en 2009 les études scientifiques suivantes (voir ci-contre).